

ÖAAB-Bundestag:

Fritz Neugebauer mit großer Mehrheit als Bundesobmann bestätigt Landesobmann KO Mag. Christopher Drexler eindrucksvoll als Stellvertreter gewählt

Beim 24. ordentlichen Bundestag des ÖAAB in Stockerau wurde **Fritz Neugebauer** mit 89,15 Prozent der Delegiertenstimmen wieder zum **Bundesobmann des Arbeitnehmerinnen- und Arbeiterbundes** gewählt.

Als seine Stellvertreter wurden ebenfalls mit großer Mehrheit

Landesobmann KO Mag. Christopher Drexler (87,82 %),

Christina Götz-Tiefenbacher (92,42 %),

LAbg. Maria Gestaltmayr (94,49 %),

Landesobmann LH-Stv. Franz Hiesl (94,72 %),

Staatssekretärin Christine Marek (94,49 %) sowie

Landesobmann II. NR-Präsident Dr. Michael Spindelegger (95,18 %) gewählt.

Zum neuen Finanzreferenten wurde Johannes Coreth mit 99,77 % der

Delegiertenstimmen gewählt.

Die ÖAAB-Frauen werden von LAbg. Ingrid Korosec (96,07 %) sowie Verena Steinlechner-Graziadei (99,54 %) im Bundesvorstand vertreten.

In seinen Schlussworten bedankte sich der wiedergewählte Bundesobmann Fritz Neugebauer für das Vertrauen und forderte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf, weiter „Politik mitzugestalten“.

Desweiteren kündigte Neugebauer an, den bisherigen Generalsekretär Werner Amon sowie Bundesorganisationsreferent Rudolf Habeler in der nächsten Sitzung des Bundesvorstandes zur Wiederbestellung vorzuschlagen. An Kooptierungen vorschlagen werde Neugebauer Abg.z.NR Anna Franz aus Vorarlberg, Abg.z.NR Dr. Andrea Eder-Gitschthaler aus Salzburg sowie Abg.z.NR August Wöginger aus Oberösterreich.

Schwerpunkte der Arbeit der vergangenen Jahre

Die ÖAAB-Spitze spannte dabei einen weiten Bogen von organisatorischen Veränderungen wie der Änderung des Namens des ÖAAB auf „**Österreichischer Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbund**“ sowie ÖAAB-Aktivitäten in den verschiedensten Wahlkämpfen über das Serviceangebot der ÖAAB-Bundesleitung, bis hin zu den politischen Erfolgen, Kampagnen und Ideen des Arbeitnehmerbundes.

„Die vergangenen vier Jahre waren für den ÖAAB arbeits- und erfolgreich zugleich“, erläuterte Neugebauer. „Einerseits konnten wir durch eigene Kampagnen wie etwa den **<Spagat>**, eine **Informationskampagne** zu unseren Forderungen für bessere **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**, und eine programmatische Weiterentwicklung durch die ÖAAB-Zukunftswerkstätte **„plattform21“** selbst Impulsgeber für politische Diskussionen und Maßnahmen sein, auf der anderen Seite erforderten zahlreiche Reformvorhaben klare Worte, aber auch Ideen des ÖAAB, um für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu einem Erfolg zu werden“, führte der ÖAAB-Bundesobmann aus. Der ÖAAB hat aus diesem Grund auch die Erfolge der vergangenen Jahre im Buch „Tu felix Austria“ zusammengefasst.

45 Jahre sind genug!

Besonders wichtig waren für den ÖAAB in diesem Zusammenhang vor allem die Verbesserungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der Diskussion um die **Pensionsreformen**. „Wenn wir weiterhin sagen, dass 45 Jahre genug sein müssen für einen abschlagsfreien Pensionantritt, bedeutet das nicht, dass wir die Pensionsreform aufbröseln, sondern wir adaptieren sie in wichtigen Bereichen“, stellte Neugebauer klar. Denn abgesehen von materiellrechtlichen Normen müsse „eine Volkspartei auch die Sensibilität aufzubringen, anzuerkennen, dass Menschen, die 40 bzw. 45 Jahre unser System getragen haben, einen moralischen Anspruch auf einen abschlagsfreien Pensionantritt haben“, forderte der ÖAAB-Bundesobmann.

Daher stehe für den ÖAAB außer Streit, dass 40 bzw. 45 Beitragsjahre jetzt und auch in Zukunft ausreichen müssen, um vor dem 60. bzw. 65. Lebensjahr ohne Abschläge in Pension gehen zu können, und wir werden uns weiterhin mit aller Vehemenz dafür einsetzen, dass diese Regelung ins Dauerrecht übernommen wird“, postulierte Bundesobmann Fritz Neugebauer.

Steuerfreies Existenzminimum für jedes unversorgte Familienmitglied gefordert

Die Anliegen des ÖAAB für die Zukunft seien im Leitantrag klar umschrieben, gab Neugebauer einen Ausblick. „Unsere Forderung nach einem steuerfreien Existenzminimum für jedes unversorgte Familienmitglied hat auch Bundesparteiobmann Molterer bereits zustimmend erwähnt“, so Neugebauer. Damit hätten „die Genossen selbstverständlich so ihre Schwierigkeiten - „klar ist aber: Wer die Familien entlastet, macht nicht Politik für die Superreichen, sondern der macht Politik mit Herz und Verstand“, bekräftigte der ÖAAB-Bundesobmann.

Die bestehende „Sehnsucht der Jugend“ nach Werten mache deutlich, „dass wir mit unseren Werten Personalität, Subsidiarität und Solidarität jetzt und auch für die Zukunft richtig liegen“, so Neugebauer, denn „ohne Werte ist jede Politik wertlos“. Hier gebe es aber einen deutlichen Unterschied zur Politik der Sozialisten: „Für uns steht der Mensch im MITTELPUNKT, und das in all unseren politischen Perspektiven“, bekräftigte der ÖAAB-Bundesobmann. Für die Sozialisten sei das offensichtlich anders: „Hier ist der Mensch das MITTEL. PUNKT.“, formulierte Neugebauer.

ARBEITNEHMERSPRECHTAG des Steirischen ÖAAB

Jeden Donnerstag zwischen 17:00 Uhr und 19:00 Uhr findet in unserem Landessekretariat in der Keplerstraße 92/1, 8020 Graz, ein Arbeitnehmersprechtag zu den Sachgebieten Arbeitsrecht und Sozialrecht statt.

Arbeitsrecht:

Dr. Willibald Pateter

Sozialrecht:

Erich Reicht

Terminvereinbarung:

Frau Sabrina Zach, Tel. 0316/71-44-22/14

**SPRECHTAG
des
LANDESOBMANNES**

Im Landessekretariat des ÖAAB, Keplerstraße 92, 8020 Graz,
findet

am Dienstag, dem 30. Oktober 2007,
von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr,

ein Sprechtag mit
Landesobmann KO LAbg. Mag. Christopher Drexler
statt.

Terminvereinbarung:
Frau Sabrina Zach, Tel. 0316/71-44-22/14